

## «Ich versuche, immer die Gleiche zu sein» Stern-Gattiker-Preis für Annalisa Berzigotti

Nicht nur mehr Frauen, sondern insgesamt mehr Vielfalt, das brauche es in der akademischen Medizin, ist Annalisa Berzigotti überzeugt. Je durchmischerter die Teams, desto besser die Ergebnisse. Und das treibt sie an: «Etwas Gutes ein bisschen besser machen.» Ein scheinbar simples Rezept. Vielleicht ist es diese Einfachheit, die Annalisa Berzigotti zu einem Vorbild für Frauen in der akademischen Medizin macht. Als weibliches «role model» wurde sie im Mai als Erste mit dem Stern-Gattiker Preis der SAMW ausgezeichnet.

### Den Empfehlungsschreiben für unseren Preis zu urteilen, haben Sie einen richtigen Fanclub. Wie sehen Sie sich selber als «role model»?

Ich versuche, immer die Gleiche zu sein, egal in welcher Situation. Ob mit Vorgesetzten, jungen Kolleginnen und Kollegen, mit Patientinnen – wichtig ist, dass ich immer ich bin. In der Medizin braucht es viel Vertrauen. Wie sollen mir Patienten ihr Leben in die Hand geben, wenn ich nicht ehrlich wirke?

### Allein damit ist aber eine erfolgreiche medizinische und akademische Karriere wie Ihre nicht gemacht.

Natürlich braucht es den inneren Antrieb, seiner Berufung nachzugehen. Ich habe ab dem ersten Tag meines Medizinstudiums gespürt, dass ich das Richtige mache – obwohl ich bis kurz davor Biologie studieren wollte. Ein zufälliger Kontakt mit einem jungen Unfallopfer im Bekanntenkreis zeigte mir, was die Medizin für Menschen tun kann. Dabei hatte ich das längst durch meinen Vater, ebenfalls Arzt, gesehen. Aber ich musste es wohl selber erfahren.

### Welche Rolle spielten Vorbilder in Ihrer Karriere?

Eine besondere Rolle spielten meine Eltern. Ich sah schon als Kind, wie sich mein Vater

wöchentlich mit anderen Ärzten traf, um sich fachlich auszutauschen. Er hörte nie auf zu lernen. Und meine Mutter, eine erfolgreiche Ökonomin, lebte vor, dass eine starke Frau Karriere machen kann. Das beeinflusste mein Selbstverständnis. Wenn ich das Gefühl hatte, jemand findet mich nicht gut, dann dachte ich nicht: «Er findet mich nicht gut genug, weil ich eine Frau bin.» Sondern: «Er findet mich nicht gut genug, weil ich nicht gut genug bin.» Zum Glück gab es aber vor allem Menschen, die an mich glaubten und mir wichtige Türen öffneten, etwa für den Schritt von Bologna nach Barcelona; oder von dort nach Bern.

### Sie kennen alle drei Länder; was kann die Schweiz punkto Frauenförderung von Italien oder Spanien lernen?

Als ich hierherkam, war ich überrascht, wie wenig Frauen in leitenden Positionen sind. Anders als in Italien und Spanien passiert hier ein Bruch, wenn Kinder kommen. Die Kinderbetreuung ist extrem teuer. Natürlich braucht es auch flexible Arbeitsmodelle in den Institutionen, aber den stärksten Hebel sehe ich bei staatlicher Unterstützung für Betreuungsstrukturen. Denn wenn Frauen diesen Bruch verhindern und im Beruf bleiben können, dann gibt es gute Förderinstrumente. Ich denke insbesondere an Programme des Nationalfonds.

### Was könnte die SAMW über den Stern-Gattiker-Preis hinaus tun, um Frauen in der akademischen Medizin zu unterstützen?

Sie haben gute Programme, die nicht spezifisch auf Frauen ausgerichtet sind, zum Beispiel «Young Talents in Clinical Research». Wichtig scheint mir, dass Sie bei den Zusprachen auf Diversität achten. Nicht unbedingt Frauen sollen gefördert werden, sondern unterschiedliche Menschen mit vielfältigen Interessen. Je durchmischerter die Teams, desto besser die Ergebnisse. Dabei spielt auch das Leben neben der Wissenschaft eine Rolle. Diesen Ansatz verfolgt übrigens Ihre Schwester-Akademie in England unter dem Titel «MedSciLife.org». Das ist eine Inspirationsquelle für aussergewöhnliche und zukunfts-trächtige Karrierewege.

Mehr Informationen zum Preis:  
[samw.ch/stern-gattiker-preis](http://samw.ch/stern-gattiker-preis)



Annalisa Berzigotti (Mitte) ist leitende Ärztin am Berner Inselspital, renommierte Forscherin auf dem Gebiet der Lebererkrankungen (Hepatology) und seit 2016 assoziierte Professorin für Hepatologie an der Medizinischen Fakultät der Universität Bern. Im Mai 2018 wurde sie als Erste mit dem Stern-Gattiker-Preis der SAMW ausgezeichnet. Das Bild zeigt Annalisa Berzigotti mit zwei Kolleginnen, die sie für den Preis nominiert hatten.